

Bündnis für Bürger

Die Stadt Augsburg will das Bürgerengagement stärken. Aus Überzeugung, wie Konrad Hummel betont. Der neue städtische Sozialreferent schmiedet derzeit an einem „Bündnis für Augsburg“, das möglichst viele gesellschaftliche Gruppierungen einbindet und den Bürgern mehr Eigenverantwortung übertragen möchte. Am 26. Vertreter von Bürgerinitiativen, Vereinen, Verbänden der Wirtschaft und von sozialen Einrichtungen kamen zur Auftaktveranstaltung ins Rathaus. Bis Februar soll eine Geschäftsordnung vorliegen, dann startet das Projekt. Augsburg ist die erste Stadt in Bayern, welche die Empfehlungen einer Enquete-Kommission des Bundestags umsetzt.

„Wir nehmen die Bereitschaft vieler Bürger ernst, sich zu engagieren. Wir müssen nur die Strukturen dafür schaffen“, sagte Hummel. Nicht selten bleibe das, was ehrenamtliche Helfer leisteten, den meisten Menschen in der Stadt verborgen. Aus Sicht des Sozialreferenten gibt es sowohl im sozialen als auch im kulturellen oder wirtschaftlichen Bereich eine Fülle von Themen, bei denen Bürger sich untereinander helfen können. Als ein Beispiel dafür nannte Hummel die Schuldnerberatung. Betreut wird das „Bündnis“ von Roberta Mancalero, Architektin im Referat des Oberbürgermeisters Paul Wengert.

Peter Richter